

15. Juli 1957.

Top. 216/1957

An das  
Bundesministerium für Unterricht  
W i e n I  
Minoritenplatz 5

Beim Rektorat  
der Universität Innsbruck

eingelangt am 16. JULI 1957  
Zahl: 1895/1-P/IV/57 Blgn. 7

Betr.: Besetzungsvorschlag für das Extraordinariat für  
politische Ökonomie.

Blgn. 7 Schrifttumsverzeichnisse.

-----  
In der Fakultätssitzung vom 18. Juni 1957 beschloss die  
rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Inns-  
bruck, für die Wiederbesetzung der nach dem Weggang Prof. Bayers  
und Ernennung Prof. Ulmers zum Ordinarius freien ao.-Lehrkanzel  
für politische Ökonomie gemäss §§ 10 Abs. 3 und § 26 Abs. 2 lit. b  
HOG.

I. an erster Stelle Priv. Doz. Dr. Otto K r a u s , München,  
II. an zweiter Stelle Prof. DDr. Adam H o r n , Giessen,  
III. an dritter Stelle Priv. Doz. Dr. Clemens A n d r e a e , Köln,  
des weiteren  
Priv. Doz. Dr. Wilfrid S c h r e i b e r , Bonn und  
Priv. Doz. Dr. Hans O h m , Münster, sowie auch die  
Universitätsdozenten Dr. Romed G i n e r und Dr. Gertrud  
N e u h a u s e r , beide Innsbruck,  
vorzuschlagen.

Hierzu darf im einzelnen ausgeführt werden:

I. Priv. Doz. Dr. Otto K r a u s ist im Jahre 1908 in München ge-  
boren, besuchte dort die Schulen, legte 1930 die Diplomvolkswirte-  
prüfung an der Universität München ab und wurde 1931 mit dem Prädi-  
kat summa cum laude und einer als dissertatio egregia qualifizier-  
ten, als Buch veröffentlichten Dissertation über "Zins und Pro-  
duktion" zum Dr. rer. oec. promoviert. Er war in verschiedenen Spar-  
ten des Wirtschaftslebens tätig, so 1936 bis 1937 als juristischer

Sachbearbeiter bei der Bayer.Zentraldarlehenskasse, 1938/39 in der Hauptbetriebsprüfungsstelle des Finanzamtes Rosenheim, 1940/41 als Sachbearbeiter für Betriebswirtschaftslehre und Steuerfragen bei einer Treuhandstelle und bei den Messerschmittwerken. 1941 bis 1945 war er eingerückt.

Bereits in der Kriegszeit arbeitete er an seiner Habilitation. Seit Mai 1947 ist er als Privatdozent an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität München für das gesamte Gebiet der Volkswirtschaftslehre. Er hat ein äusserst reichhaltiges Vorlesungsprogramm, das in mehrsemestriger Aufeinanderfolge alle Gebiete der Volkswirtschaftslehre behandelt. Seit 1948 leitet er Übungen, seit 1955 selbständig ein Seminar für Volkswirtschaftspolitik.

Die Veröffentlichungen des Priv.Doiz. Dr. Otto Kraus sind im beiliegenden Schrifttumsverzeichnis enthalten. Es liegen 10 Arbeiten in Buchform (insgesamt annähernd 1500 Druckseiten) und eine Reihe von Aufsätzen vor. Die Arbeiten betreffen durchaus wesentliche Themen und zeigen nach dem Gutachten Prof.Ulmers gründliches, wirklichkeitsnahes und selbständiges Denken sowie eine lebendige, plastische Darstellung.

Die Universität München hat anlässlich einer Titelverleihung verschiedene Gutachten über Dr. Otto Kraus eingeholt, die der Besetzungskommission zugänglich wurden. All diese Gutachten, die von ersten Vertretern des Fachgebietes (so Röpke, Genf, Stucken, Erlangen, Amon, Bern) stammen, unterstreichen die hervorragenden Qualitäten und die geistige Selbständigkeit des Beurteilten. Immer wieder wird auch betont, dass er von einer offenen und nachdrücklichen Kritik an Lehrmeinungen der gegenwärtig für den wissenschaftlichen Betrieb massgebenden Personen nicht zurückschreckt. Für sein berufliches Fortkommen mag das nicht immer und überall förderlich gewesen sein, es empfiehlt den Autor aber als einen Forscher, der seine wohldurchdachten und klar dargestellten Überzeugungen um der Sache selbst willen vertritt.

Priv.Doiz. Dr. Otto Kraus überragt alle anderen in den Vorschlag aufgenommenen Persönlichkeiten an Umfang und Bedeutung seines wissenschaftlichen Werkes, an Lebenserfahrung und an fachlichem Ruf. Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät sah

sich daher veranlasst, ihn primo loco vorzuschlagen. Nach einer Mitteilung von Prof.Dr. Meinhold (München), der Otto Kraus gleichfalls wärmstens empfiehlt, darf angenommen werden, dass Kraus eine Berufung nach Innsbruck annehmen werde.

II. Prof.DDr. Adam H o r n ist im Jahre 1911 in Darmstadt geboren, studierte in Frankfurt a.Main, in Innsbruck und Giessen und promovierte 1935 zum Dr.phil. Dann war er zunächst am Hessischen Landesstatistischen Amt und von 1936 bis 1938 beim Oberfinanzpräsidium als zeichnungsberechtigter Sachbearbeiter tätig. 1938 wurde er planmässiger Assistent am Institut für Wirtschaftswissenschaft in Giessen. 1942 rückte er ein, promovierte jedoch während einesurlaubes zum Dr.rer.pol. Nach dem Kriege an die Hochschule zurückgekehrt, erhielt er 1950 die venia legendi für das gesamte Gebiet der Nationalökonomie. 1952/53 war er nebenamtlich für den Verlag Herder beschäftigt. 1954 wurde er zum Diätendozenten 1956 zum ausserplanmässigen Professor an der Justus-Liebig-Hochschule in Giessen ernannt. Er ist verheiratet und hat 5 Kinder.

Zu den Veröffentlichungen Horns darf auf das beiliegende Schriftenverzeichnis verwiesen werden. Es zeigt seinen Fleiss und die Breite seines Interessengebietes.

Prof. Horn wurde von mehreren Seiten, so von Prof.Preiser (Heidelberg), Nell-Bräuning (Frankfurt a.M.) und Hoffmann (Münster) empfohlen. Prof. Ulmer beurteilt seine Schriften in methodischer und inhaltlicher Hinsicht günstig. Nach alle dem sah sich die Fakultät veranlasst, Prof.DDr. Horn an zweiter Stelle vorzuschlagen.

III. A) Im dritten Rang schlägt die Fakultät vor allem Privatdozent Dr. Clemens A n d r e a e vor. Er ist als Sohn des Univ.-Professors Dr. W. Andreae 1929 in Graz geboren. 1949 erwarb er an der Universität Marburg a.d.Lahn den Grad eines Diplomvolkswirts und wurde 1950 dort zum Dr. rer.pol. promoviert. Er war dann ein Jahr hindurch in der Industrie tätig. Seit 1951 ist er Assistent an dem Seminar für Finanzwissenschaften in Köln. Nachdem er bereits vorher Lehrveranstaltungen im Auftrage von Professor Schmölders abgehalten hatte, wurde er 1955 für "Wirtschaftliche Staatswissenschaften" an der Universität Köln habilitiert. Dort hält er eine Reihe von

Lehrveranstaltungen ab. Daneben liest er am bischöfl. Institut für kirchliche Verwaltung Kirchenfinanzrecht und an den Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien in Düsseldorf und Oberhausen.

Andreae ist an Lebensjahren noch jung. Dementsprechend ist sein Schriftumsverzeichnis noch nicht umfangreich. Er wird jedoch nicht nur von Schmölders, sondern auch von anderer Seite, so insbesondere von Spitaler (Köln), wärmstens empfohlen. Dabei wird auf seine durchaus selbständige wissenschaftliche Schau, aber auch auf seine hervorragende Lehrbegabung hingewiesen. Darnach werden seine Vorlesungen über das sonst spröde Fach der Finanzwissenschaft von mehr als 700 Hörern regelmässig besucht. Er hat grosses Geschick in der Entwicklung eines lebendigen Konversatoriums und grosse Erfahrung in der Betreuung von Doktoranden.

Diese Umstände und nicht zuletzt die Tatsache, dass er das - an der Universität Innsbruck in den letzten Jahrzehnten vielleicht etwas vernachlässigte - Gebiet der Finanzwissenschaften besonders beherrscht und vertritt, geben ihm nach Meinung der Fakultät gegenüber den übrigen im dritten Rang genannten Persönlichkeiten den Vorzug.

B) Weiter nennt die Fakultät im dritten Rang die Privatdozenten Dr. Wilfried S c h r e i b e r und Dr. Hans O h m.

a) Dr. Wilfried Schreiber ist 1904 in Basel geboren, seit 1919 dauernd in Deutschland ansässig. Nachdem er 1922 in Köln die Gymnasialmatura abgelegt hatte, gab er sich in der Folge Studien verschiedenster Art hin. 1930 bis 1945 war er als Publizist im Presse- und Rundfunkwesen tätig. 1945 wandte er sich den Wirtschaftswissenschaften zu, wurde 1948 an der Universität Bonn zum Dr. rer. pol. promoviert und 1955 ebendort habilitiert. Er ist Generalsekretär des "Bundes katholischer Unternehmer" in Köln - den er mitbegründet hat - und hat sich insbesondere als Vertreter des Gedankens der "dynamischen Rente" auch in der breiteren Öffentlichkeit und im politischen Leben bekannt gemacht.

Das beigelegte vom Autor selbst verfasste, jedoch nur bis 1955 fortgeführte Schriftumsverzeichnis zeigt nicht nur das wissenschaftliche Streben, sondern auch den starken Zug des Autors zur Publizistik. Auch politische Zielsetzungen liegen Schreiber offentsichtlich nicht fern. Als Gelehrter wird er insbesondere von Prof. Pfister (München) empfohlen.

b) Dr. Hans O h m wurde 1919 in Duisburg geboren. Im Kriege eingedrückt, nahm er seine Studien im WS 1945/46 wieder auf, legte im Jahre 1949 an der Universität Münster die Diplomprüfung ab und erwarb 1951 daselbst das Doktorat der Wirtschaftswissenschaften. Seit 1952 ist er planmässiger Assistent am Institut Prof. Seraphims (Münster). Im Jahre 1954 wurde er an dieser Universität habilitiert nachdem er bereits vorher an der Verwaltungsakademie in Münster gelesen hatte. 1956 wurde er zum Diätendozenten ernannt. Neben seiner Vorlesungstätigkeit in Münster betreut er ein freies Ordinariat an der Technischen Hochschule Hannover. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Das vorgelegte Schrifttumsverzeichnis lässt das besondere Interesse des Autors an den Fragen des Genossenschaftswesens erkennen. Er ist insbesondere von Prof. Hoffmann (Münster) empfohlen.

c) Wenn es die Fakultät schon im Hinblick auf das Überwiegen der deutschen Hörer im wirtschaftswissenschaftlichen Studium und auf die besonderen Erfahrungen, die im deutschen Wirtschaftsraum gesammelt werden können, für zweckmässig hält, den freien Lehrstuhl mit einem Dozenten aus der deutschen Bundesrepublik zu besetzen, so hat sie in den Besetzungsvorschlag doch auch die beiden Innsbrucker Universitätsdozenten DDr. Romed G i n e r und Dr. Gertrud N e u h a u s e r aufgenommen.

a) DDr. Romed Giner ist im Jahre 1911 geboren, studierte in den Jahren 1932 - 33 an der päpstlichen Universität zu Rom und dann in Innsbruck Mathematik und Physik und wurde hier nach Ablegung der Staatsexamen zum Dr. der Philosophie promoviert. Im Jahre 1937 studierte er Sozialwissenschaften in Berlin. 1939/40 legte er seine Probezeit als Mittelschullehrer in Innsbruck ab, 1941 bestand er das Examen als Diplomvolkswirt. In der Folge war er in verschiedenen Wirtschaftsbetrieben beschäftigt. 1947 erwarb er das Doktorat der Rechtswissenschaften und war von 1947 bis 1955 als wissenschaftliche Hilfskraft und nichtständiger Hochschulassistent am wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Universität Innsbruck tätig. Seitdem betreibt er eine Fremdenpension. Im Jahre 1951 wurde er zum Privatdozenten für politische Ökonomie und Sozialphilosophie habilitiert. Das Verzeichnis seiner Schriften liegt bei. Die Habilitationsschrift ist im ganzen nicht gedruckt worden.

b) Fräulein Dr. Gertrud Neuhauser ist im Jahre 1923 in Innsbruck geboren, besuchte hier die Schulen, war von 1941 bis 1945 im Wirtschaftsbetrieb ihres Vaters tätig und begann 1943 zunächst nebenberuflich das Studium der Volkswirtschaftslehre. 1947 legt sie die Diplomvolkswirteprüfung ab und wurde 1949 zum Dr. rer.oec. promoviert. Von 1945 bis 1953 war sie wissenschaftliche Hilfskraft am wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Universität Innsbruck bei Prof. Pütz 1953/54 ergänzte sie auf Grund eines Jahresstipendiums der Universität Hamburg dortselbst ihre wirtschaftswissenschaftlichen Studien. Im Jahre 1955 wurde sie für das Teilgebiet "Geld- und Kreditwesen" der Volkswirtschaftslehre in Innsbruck habilitiert. Während des Habilitationsverfahrens und hernach war sie am Schweizerischen Institut für Aussenwirtschaft und Marktforschung in St.Gallen tätig, kehrte jedoch 1956 nach Innsbruck zurück, wo sie ein Jahr hindurch ein Forschungsstipendium des BMfU. bezog.

Zu ihren Veröffentlichungen darf auf das beigelegte Schrifttumsverzeichnis verwiesen werden. Die Habilitationsschrift wurde im ganzen nicht gedruckt.

*Novakowski*

z.Zt. Dekan

REKTORAT  
der  
UNIVERSITÄT INNSBRUCK  
Zl. 1895/1-P/III/54

Gesehen

und in Urschrift dem  
Bundesministerium für Unterricht  
in Wien

vorgelegt.  
Innsbruck, am 16. JULI 1957  
7 Beilagen.

*Herzog*  
Rektor

Eingelangt \_\_\_\_\_  
reinschrieben \_\_\_\_\_  
verglichen \_\_\_\_\_  
abgefertigt 18. JULI 1957  
Beilagen \_\_\_\_\_

*Dr. Gertrud Neuhauser*

UNIVERSITÄT ZU KÖLN  
SEMINAR FÜR FINANZWISSENSCHAFT

- Dr. C.A. Andreae -

PROF. DR. G. SCHMÖLDERS

KÖLN a. Rh. 20.12.1956  
ALBERTUS-MAGNUS-PLATZ  
FERNRUF: 4112 21/221

An Se. Spektabilität  
den Dekan der Rechts- und  
Staatswissenschaftlichen Fakultät  
Herrn Prof. Dr. Nowakowski

I n n s b r u c k  
Universität

Ew. Spektabilität

gestatte ich mir, mit verbindlichstem Dank für die freundlicherweise an mich gerichtete Anfrage vom 14. Dezember in der Anlage den gewünschten Lebenslauf und das Verzeichnis von Schrifttum und Vorlesungen zu übermitteln mit der Bitte, die Unterlagen der Fakultät zur Kenntnis zu bringen. Meine venia umfasst das gesamte Gebiet der Wirtschaftlichen Staatswissenschaften.

Ich brauche wohl nicht besonders zu betonen, daß mich die in Innsbruck möglicherweise zu erfüllende Aufgabe ganz besonders reizen und ich mich herzlich freuen würde, bei der Besetzung des Lehrstuhles in engere Wahl gezogen zu werden.

Mit verbindlichen Empfehlungen  
Ew. Spektabilität ganz ergebener

C. Andreae

## L e b e n s l a u f

Als Sohn des Universitätsprofessors Dr. Wilhelm Andreae und seiner Ehefrau Aloysia geb. Lackmann wurde ich, Friedrich Clemens August Andreae , am 5. März 1929 in Graz geboren. Ich besitze die deutsche Staatsangehörigkeit und bin römisch-katholischer Konfession.

Nach dem Besuch der Goetheschule in Gießen (1935 - 1938) und des Landgraf-Ludwig-Gymnasiums ebendort, an dem ich 1946 die Reifeprüfung ablegte, begann ich mein Studium mit einem philosophischen Kurs an der Hochschule St. Georgen und anschließend mit meiner Immatrikulation an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Philippsuniversität in Marburg, wo ich 1949 das Diplomvolkswirtsexamen bestand und 1950 zum Dr. rer.pol. promoviert wurde. 1950/51 war ich als Volontär bei der Stahlwerke Bochum AG. tätig und wechselte am 1. Oktober 1951 zur Universität Köln als wissenschaftlicher Assistent am Seminar für Finanzwissenschaft über, um unter Herrn Professor Dr. Schmolders an der Forschungs- und Lehrtätigkeit des Seminars teilzuhaben. Infolge des wachsenden Andranges zu den Lehrveranstaltungen, die in mehrere Arbeitsgemeinschaften aufgeteilt werden mußten, wurde ich zunächst mit der Leitung solcher Arbeitsgemeinschaften, sodann aber auch mit der Abhaltung von Pro- und Mittelseminaren in Vertretung des Seminardirektors und schließlich mit der Durchführung von Konversatorien zu den Vorlesungen von Herrn Prof. Schmolders betraut.

Am 20.7.1955 wurde ich auf Grund der beigefügten Habilitationsschrift "Finanzielle Stabilität als Richtschnur der Finanzpolitik"



zum Privatdozenten für wirtschaftliche Staatswissenschaften an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln ernannt. Seither hielt ich eine Reihe von Lehrveranstaltungen ab, die ich der Anlage zu entnehmen bitte; daneben lese ich seit dem Wintersemester 1954/55 am bischöflichen Institut für kirchliche Verwaltung und an den Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien in Düsseldorf und Oberhausen.

Viele Hinweise für meine wissenschaftliche Arbeit verdanke ich mehreren Auslandsreisen, die mich in die wichtigsten europäischen Länder führten; auch hatte ich infolge der internationalen Verbindungen des Kölner Institutes vielfach Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit ausländischen Wissenschaftlern und Politikern und zur Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen. Auf dem 16. Internationalen Soziologenkongress in Beaune wurde ich mit einem Referat über "Die Soziologie der finanzpolitischen Willensbildung" betraut.